Ausgabe 2/2020

SINDORFER BLÄTTCHEN

Eine Zeitung aus Sindorf für Sindorfer

Informationen - Unterhaltsames - Kulturelles

Berichte - Tatsachen

Sehr geehrte Leser*innen.
Sie haben inzwischen, wenn Sie sich dafür gemeldet haben, die Briefwahlunterlagen erhalten.
Für Kerpen wählen Sie den Bürgermeister und die Ratsmitglieder, für den Kreis wählen Sie den Landrat und die Mitglieder des Kreistages.
Mit Ihrer Stimme legen Sie die Richtung fest, in welche sich Kerpen und der Rhein-Erft-Kreis in den nächsten 5 Jahren entwickeln werden und welche Schwerpunkte u.a. bei Wohnungsbau, Verkehr, Schulen, Pflege, um nur einige zu benennen, gesetzt werden.
Von diesen Entscheidungen sind Sie direkt betroffen. Daher sollten Sie Ihre Wahl sorgsam treffen und sich Ihren Vertreter*in im Rat und Kreis genau anschauen.
Bei der Wahl des Bürgermeisters treten nunmehr 5 Kandidaten an. Alle wollen die Kolpingstadt Kerpen voranbringen. Ein legitimer Anspruch. Doch womit haben sich die Kandidaten in der Vergangenheit hervorgetan?
Als Opposition zur Mehrheitskoalition im Rat hat die SPD aktiv zur Weiterentwicklung der Stadt beigetragen. Wir haben dafür gesorgt, dass der Ausbau der Kinderbetreuung erfolgt ist, wir haben den Ausbau der Schulen vorangetrieben, wir haben dafür gesorgt, dass endlich ein Pflegeheim in Sindorf entstanden ist.
Das amtierende Stadtoberhaupt ist mit dem Slogan „Ich kann Verwaltung“ angetreten. Diese Aussage muss nach fünf Jahren Tätigkeit in Zweifel gezogen werden. Immer mehr zeigen sich Lücken in der Verwaltungsführung, Mitarbeiter*innen verlassen das Rathaus, um anderweitig ihre Zukunft zu sichern.
Aus Personalmangel bleiben Aufgaben unerledigt oder werden nur bedingt ausgeführt. Diese Mängel kosten die Stadt Geld, das sie nicht hat.
Um die Last des Haushaltssicherungskonzeptes, in dem die Stadt immer noch befindet, zu lindern, ist Planung und Kreativität gefordert, um zusätzliches Geld in die Stadtkasse zu leiten. Diese Eigenschaften treten bei der jetzigen Führung nicht in Erscheinung. Es wird nicht in die Zukunft geplant, es wird der Mangel verwaltet.
Wir schicken mit unserem Kandidaten Andreas Lipp eine Person ins Rennen, die als gelernter Kaufmann rechnen und mit Geld umgehen kann. Er hat sich „hoch“ arbeiten müssen und kennt die Probleme „des kleinen Mannes“. Durch seine Tätigkeiten hat er gelernt, mit Menschen umzugehen und diese auch zu führen. Ideen zu entwickeln und umzusetzen gehören zu seinem Beruf.
Mehr zu seiner Person finden Sie in dieser Ausgabe.
Bei dieser Wahl treten auch Parteien zur Wahl an, die an den Rändern des Parteienspektrums angesiedelt sind. Sie tragen mit ihrem Agieren in den Gremien, in die sie gewählt wurden, nicht zu einer konstruktiven und gedeihlichen Arbeit bei.
Ihr Ziel ist es, die Gesellschaft zu spalten und demokratische Spielregeln zu unterlaufen. Mit Ideen und Rezepten der Vergangenheit wollen sie die Zukunft gestalten.
Fallen Sie bitte nicht auf solche ewig Gestrige herein.
Ihre Stimme ist zu wertvoll, um sie hier zu verschwenden, auch nicht aus Protest.
Und noch eine Bitte: Gehen Sie zur Wahl! Sie haben die Wahlfreiheit, um die uns viele Völker beneiden!
Vielen Dank Ihre SPD Sindorf
(GHN

Anzeige

Unfall?
Wir helfen!

· Unfall- u. Schadengutachten
· Fahrzeugbewertungen
· Kaufberatungen
· uvm.

SachverständigenBüro Azadmanesh

Kerpener Str. 1 · 50170 Kerpen
Tel: 0 22 73 / 9 91 97 23 · Mobil: 0176 / 84 42 89 76
Mail: info@sba-kerpen.de · www.sba-kerpen.de

Positive Entwicklung für Sindorfer Schülerinnen und Schüler

Und täglich grüßt das Murmeltier: Seit Jahren ist klar, dass sich die Situation an den Kerpener Schulen stetig verschlechtert. Durch ein Nichtstun der CDU Mehrheits-Koalition wurde ein massiver Sanierungsstau an den Grundschulen aufgebaut und wir haben ein marodes Gebäude für das größte Gymnasium in NRW.

Der Bevölkerungszuwachs in Sindorf wurde jahrelang bei der Entwicklung der Kindertagesstätten und Grundschulen ignoriert. Flickschusterei und Mangelverwaltung mit immer weiteren Anbauten und Containern wurde anstelle von tragfähigen Konzepten, wie zum Beispiel dem Neubau der dritten Grundschule, präferiert. Als Vorsitzender des Schulausschusses und Vater von zwei Kindern ist mir und der gesamten Sindorfer SPD eine vernünftige Schulumgebung für unsere Kinder ein wichtiges Thema, dem ich mich auch nach meiner Wiederwahl in den Rat der Kolpingstadt Kerpen am 13.09.2020 widmen werde.

Was haben wir bis heute geschafft:

Schulentwicklungsplan (SEP): Durch massive Analysen des damals vorgelegten Schulentwicklungsplans konnten wir nachweisen, dass der SEP grobe Fehler aufweist und wesentliche Sachverhalte hinsichtlich der Entwicklung der Schülerzahlen nicht berücksichtigt wurden. Die fehlenden Räume an Ulrich- und Mühlenfeldschule konnten deshalb im Rahmen eines neuen, durch uns veranlassten, Schulentwicklungsplans realistisch abgebildet werden.

Schulbereisungen:

„Kenne die Schulen und Themen vor Ort zum Lösen der Probleme“. Ich konnte als Vorsitzender des Schulausschusses die Schulbereisungen in der Kolpingstadt Kerpen wieder einführen. Hierdurch konnten die Mitglieder des Ausschusses die Probleme vor Ort aus erster Hand von den Schulleitern erfahren und sich über die Situation ein eigenes Bild machen. Dadurch konnten viele bauliche Mängel pragmatisch erkannt und gelöst werden.

Ulrichschule:

Wir konnten erreichen, dass ein Anbau mit vier Klassenräumen im Jahre 2017 fertig gestellt wurde. Durch diesen Anbau konnte die größte Not gelindert werden, es bestand und besteht allerdings weiterhin ein massives Raumdefizit.

Die noch fehlenden Räume werden wir im noch zu realisierenden Erweiterungsbau für das Gebäude der maroden „weiße Schule“ umsetzen. Nebenbei werden wir in diesem Gebäude auch neue Räume der Begegnung für Vereine schaffen, die auch der Größe Sindorfs angemessen sind.

In den nächsten Jahren werde ich die Realisierung dieser Räume sicherstellen und die noch fehlenden Sporthallenkapazitäten ausbauen.

Mühlenfeldschule:

Der notwendige Anbau von 4 weiteren Klassenräumen sowie einer entsprechend dimensionierten Aula als Solitärgebäude hat im Juli 2020 begonnen. Auch hier konnten wir uns mit unserer Forderung nach ausreichend dimensionierten Raumbedarf durchsetzen. Kinder brauchen Räume zum Lernen und zum Leben.

Dritte Grundschule:

Die dritte Grundschule wurde seit der Planung des Vogelrutherfelds durch die SPD Sindorf gefordert. Leider gab es in der Vergangenheit hierfür keine politische Mehrheit. Durch den von uns beantragten neuen Schulentwicklungsplan wurde die zwingende Notwendigkeit für die dritte Grundschule in Sindorf nun auch für den letzten Zweifler ersichtlich. Umso mehr freut es mich, dass mittlerweile alle anderen politischen Parteien sich unserer Forderung angeschlossen

haben und der Bau der dritten Grundschule als dreizügige Schule beschlossen wurde. Der Bau der Schule lässt leider weiterhin auf sich warten. Ob dies dem CDU-Chef der Verwaltung nicht so wichtig ist, kann ich an dieser Stelle nicht beurteilen.

All dies hätte ohne unser Handeln nicht stattgefunden!

Insgesamt konnte die SPD Sindorf in den letzten Jahren viele Dinge in die richtige Richtung bewegen. Wir sind hier bei Weitem noch nicht da, wo wir sein müssten, aber nur durch stetiges Handeln werden wir die Situation an den Kerpener Schulen langfristig verbessern.

Die SPD, sowie meine Person, werden weiterhin die Sanierungs- und Erweiterungsthemen an den Schulen konstruktiv und kritisch begleiten.

Sie haben mit uns einen Partner, der Ihre Interessen und die Interessen Ihrer Kinder in der Kerpener Politik vertritt – versprochen!

Mit herzlichen Grüßen Torsten Bielan

(TB)

Anzeige

Interview des Ortsvorstehers Hans-Jürgen Bröcker mit der Firma TMS Köln GmbH zum Bau des Quartier „Bodelschwingh“

HJB: Hallo Herr Schuch (TMS Köln GmbH – Vorhabenträger),
Sie überplanen eine große Fläche im Sindorfer Süden, um dort Pflege und Wohnen umzusetzen.
Ich durfte Ihr Projekt von Anfang an kennenlernen und möchte Sie hier gerne weiterhin unterstützen. Jedoch viele Sindorfer Bürgerinnen und Bürger kennen es noch nicht oder nur wenig. Daher möchte ich mit Ihnen ein kurzes Interview führen und das Projekt vorstellen.
Herr Schuch: Sehr gerne.
HJB: Wie kam es zu dem Entschluss, das Gelände und die Firma Pommer in der Bodelschwinghstraße zu erwerben?
Herr Schuch: Bedingt durch Herausforderungen für einen Familienangehörigen zeitnah einen Pflegeplatz zu erhalten, was leider nicht so ohne weiteres möglich gewesen war, ist die Idee geboren worden, selbst ein Pflegeheim zu bauen. Unser Ziel war, die vorhandenen Kapazitäten bei den Pflegeheimen auszubauen. Hierbei lag unser Fokus nicht im eigenen Betrieb einer Pflegeeinrichtung, sondern vielmehr das Errichten einer Immobilie. Im Rahmen der Grundstückssuche sind wir dann auf das in der Bodelschwinghstraße angebotene Grundstück gestoßen.
HJB: Das Projekt, Pflege und Wohnen zu kombinieren, wie kam dies zustande?
Herr Schuch: Aufgrund der Flächengröße, welche für ein Pflegeheim allein viel zu groß ist, haben wir den Gedanken mal freien Lauf gelassen. Als Ergebnis ist das Konzept von Wohnen, betreutem Wohnen und Pflegeheim entstanden, welches um einen zentralen Grünbereich gestaltet wird.
HJB: Der erste Entwurf, den Sie dem Rat vorstellten, enthielt auch einen Kindergarten? Wo ist der denn geblieben?
Herr Schuch: Von der Verwaltung haben wir sehr früh die Information bekommen, dass es in Kerpen Sindorf aktuell keinen Bedarf an neuen Kindergartenplätze gäbe, da gerade ein neuer Kindergarten mit acht Gruppen gebaut wurde. Auf Basis dieser Information haben wir unser Konzept umgestellt und ohne Kindergarten weiter geplant.
HJB: Wie viele Plätze und Wohnungen sind im jetzigen Entwurf für die Pflege geplant? Die Verwaltung wollte zeitweise weniger Plätze schaffen lassen.
Herr Schuch: Aktuell beinhaltet die Pflegeeinrichtung 80 stationäre, sowie Plätze für eine Tagespflege. Es sind ca. 130 Wohnungen, sowie zusätzlich ca. 60 Wohnungen für ein betreutes Wohnen geplant.
HJB: Welche Hürden mussten Sie meistern, um das Projekt voran zu treiben? War es hilfreich, dass die SPD Sindorf und ich uns für die geplante Anzahl einsetzten?
Herr Schuch: Wir mussten die Verwaltung davon überzeugen, dass an dieser Stelle ein weiteres Pflegeheim mit 80 Plätzen dem Bedarf der Bevölkerung entspreche, obwohl in der Heppendorfer Straße in Sindorf von der Caritas aktuell ein Pflegeheim gebaut wurde. Zudem wünschte sich die Verwaltung eine kleinere Pflegeeinrichtung mit maximal 40 Plätzen. Dieses liegt am Seniorenkonzept der Kolpingstadt Kerpen, dass den Fokus auf ambulantem anstatt stationärem Wohnen legt und somit kleinteilige vollstationäre Einheiten (ca. 40 Plätze) wünscht. Dieses soll dann in Kombination mit benötigten teilstationären und ambulanten Angeboten (z. B. eingestreute Kurzzeitpflegeplätze und betreute Wohngruppen) erfolgen. Auf Basis eines möglichen Betreuungskonzeptes und Forderungen der Politik wurde dieser Punkt geklärt.

Anzeige

del Sole

RESTAURANT & PIZZERIA

Del Sole: Der passende Ort für Ihre Feier

Ob Hochzeit, Geburtstag, Kommunion oder andere Feste und Veranstaltungen: Wir haben Platz für Sie!

Sie möchten á la carte bestellen? Oder Sie wünschen ein Buffet? Kein Problem! Gerne erfüllen wir Ihnen Ihre Wünsche! Wenn Sie möchten, liefert Ihnen unser Partyservice auch alle Speisen zu Ihnen nach Hause - ob Fingerfood oder ein Buffet. Gerne machen wir Ihnen Menüvorschläge!

Jeden Dienstag Pizzatag - jeden Mittwoch Pastatag!

Alle Pizzen 8,50 €*

Alle Pastagerichte 8,50 €*

* Extrazutaten werden angerechnet

Astrid-Lindgren-Str. 25 | 50170 Kerpen | Tel.: 02273 – 991 93 30 | www.restaurantdelsole.de
Di-Sa 17.00 Uhr bis 23.00 Uhr, So & Feiertage: 12.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Anzeige

Über 28 Jahre La Strada in Sindorf

Gültig ab April 2020

La Strada

PIZZERIA | RISTORANTE | LIEFERSERVICE

Tel. (02273) 95 32 22

NUTZE JETZT UNSERE APP UND UNSEREN WEBSHOP!

Kerpener Straße 54 | 50170 Kerpen-Sindorf
E-Mail: info@lastrada-sindorf.de

Liebe Kundinnen und Kunden!

Gerne begrüßen wir Sie in unserem modernen Restaurant auf der Kerpener Straße 54. Genießen Sie in mediterranem Ambiente ein Stück Italien in Sindorf. Unsere reichhaltige Speisekarte wird Sie überzeugen. In den Sommermonaten können Sie Ihre Speisen auch auf unserer Terrasse genießen.

Wir empfehlen uns für Ihre Feierlichkeiten aller Art, z.B. Geburtstag, Kommunion oder Betriebsfeier ... Wir bieten Räumlichkeiten für bis zu 60 Personen.

Liefergebiete und Lieferkosten

Sindorf, Ahe, Heppendorf, Sehnrath unter 10,– € Bestellwert berechnen wir 1,– € Fahrtkosten

Kerpen, Horrem, Neu-Manheim, Widdendorf und Langenich unter 15,– € Bestellwert berechnen wir 1,50 € Fahrtkosten

Blatzheim, Buir, Alt-Manheim, Quadrath, Thorr, Türnich unter 25,– € Bestellwert berechnen wir 2,00 € Fahrtkosten

HJB: Pflege braucht auch Arbeitsplätze. Von welcher Größenordnung darf man da reden und gibt es schon einen Betreiber?
Herr Schuch: Aktuell gibt es noch keinen festen Betreiber. Wir haben zwar die Gespräche mit Betreibern aufgenommen, uns aber noch nicht festgelegt. Zu den Arbeitsplätzen können wir keine direkten Aussagen treffen, da dieses nicht unser Geschäftsgebiet ist. Nach Rücksprache mit einem möglichen Betreiber können in Summe aber 70 – 80 neue Arbeitsplätze entstehen.
HJB: Der Wohnungsbau, den Sie planen, wie wird der aussehen? Wird es auch geförderten Wohnungsbau geben und in welchem Anteil? Welche Wohnungsgrößen sind geplant?
Herr Schuch: Selbstverständlich gibt es einen geförderten Wohnungsbau. Hier sind aktuell ca. 30 Wohnungen in der Planung. Die Wohnungen, wie auch die frei finanzierten Wohnungen, werden in unterschiedlichen Größen von 1 – 4 Zimmer realisiert. Die Planungen werden hierzu bald beginnen. Alle Wohnungen sollen möglichst barrierefrei und mit Balkonen realisiert werden.
HJB: Der Verkehr und das Parken stellten bestimmt eine Herausforderung dar. Konnte dies gelöst werden?
Herr Schuch: Dieses ist natürlich eine Herausforderung unserer Zeit. Auf der einen Seite entfällt der LKW-Verkehr zu unserem Grundstück, auf der anderen Seite kommt PKW-Verkehr hinzu. Wir lassen gerade ein Verkehrskonzept incl. Verkehrssimulation für diesen Bereich erstellen. Auf Basis der ersten Ergebnisse wird es für die Bewohner primär Tiefgaragen und für die Gäste und Mitarbeiter oben erdige Parkplätze geben. Zusätzlich werden für jedes Haus Fahrradstellplätze bereitgestellt, da wir aufgrund der sehr zentralen Lage von einem erhöhten Fahrradverkehr ausgehen.
HJB: Ihr Grundstück umfasst nur die im Plan genannte „Mitte“. Was hat es sich mit dem Teil „Nord“ auf sich?
Herr Schuch: Die Grundstücke „Süd“ und „Nord“ sind nicht in unserem Besitz, so dass wir hier keinen Einfluss haben.
Auf Wunsch der Verwaltung haben wir uns für den „Norden“ zusammen mit der Verwaltung mal Gedanken gemacht. Hier könnte der Übergang zwischen dem Wohngebiet an der Schulze-Delitzsch-Straße zur Martin-Luther-Straße durch Reihen- und Doppelhäuser sowie von Geschosswohnungen zur Angrenzung an unser „Mitte“-Grundstück entstehen.
HJB: Was wird nun mit der Firma Pommer geschehen?
Herr Schuch: Die Firma Pommer gibt es nicht mehr. Wir versuchen mit einer Nachfolgegesellschaft, zusammen mit den verbliebenen Mitarbeitern, das noch verfügbare Geschäft zu stabilisieren und auszubauen. Unser Ziel ist, im Umfeld eine neue Fläche mit Hallen zu finden, auf welcher wir das vorhandene Geschäft weiter auszubauen und ggf. auch um weitere Geschäftsfelder ergänzen können.
HJB: Wird die Firma in Sindorf bleiben können, gibt es Flächen oder Gebäude, die geeignet sind?
Herr Schuch: Das kann ich aktuell nicht sagen. Eine Idee hat sich zerschlagen, aber hier muss noch Energie reingesteckt werden. Sobald wir baurechtlich eine Planungssicherheit haben, müssen wir dieses Thema vorantreiben. Sollten Sie ein geeignetes Grundstück für uns haben, bitte informieren Sie uns.
HJB: Auch hier werden neue Arbeitsplätze entstehen?
Herr Schuch: Das wäre unser Wunsch.
HJB: Herr Schuch, vielen Dank für Ihre Zeit, die Sie sich genommen haben, um dieses Interview mit mir zu führen. Ich hoffe, dass alle weiteren Fragen und Hürden zügig abgearbeitet werden können.
(HJB)

Anzeige

Schuhreparatur und Fußpflege

Schuhtechnik
Dieter Franzen

Kerpener Straße 26
Tel.: 0157-79261163
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 09:00 - 12:00 Uhr
15:00 - 18:00 Uhr
Samstag 10:00 - 13:00 Uhr
Mittwoch nachmittags geschlossen

Baumpaten und Blumenwiese

Leider konnte das Projekt „Blumenwiese“ (wir berichteten im letzten Blättchen) für dieses Jahr nicht umgesetzt werden. Schade. Beklagen wir doch allenthalben den Rückgang der Natur. Immer mehr Monokultur und Flächenversiegelung lassen die Artenvielfalt in der Natur schwinden. Hier hätte dieser Entwicklung etwas Einhalt geboten werden können.

Wir geben die Hoffnung jedoch nicht auf, dass ein solches Projekt für Sindorf doch noch zustande kommt. Sollten Sie daran interessiert sein und sich beteiligen wollen, dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Ihr Ansprechpartner in dieser Sache ist unser Bürgermeisterkandidat Andreas Lipp (andreas.lipp@spd-kerpen.de oder Telefon 0178-8098042).

Einen ersten Schritt für die „kleine“ Blumenwiese setzen wir mit dem „Bienenautomaten“, den die SPD gekauft und an die Stadt übergeben hat. Der Automat wird demnächst auf dem Gelände der Ulrichschule aufgestellt. Aus ihm können Sie Blumensamen für Ihren Garten/Vorgarten ziehen. Nutzen Sie diese Möglichkeit. Eine bunte Pracht ist der Lohn. Mit diesem Angebot wollen wir Ihnen den ersten Schritt zu mehr Vielfalt im Garten erleichtern.

Die Kies- oder Schotterfläche als Vorgarten mag pflegeleicht sein, sie bietet aber nichts für das, was kreucht und fleucht. Aber wir sind auf all dieses Getier angewiesen. Daher unser Appell an Sie: Werden Sie grüner, Sie werden es nicht bereuen! Wir haben auch alle eine Verpflichtung. Eine Verpflichtung unseren Kindern und Enkelkindern gegenüber. Wir haben ihnen eine Erde zu hinterlassen, auf der sie leben können. So leben, dass es ihnen gut geht! Das sollten wir bei unseren Handlungen immer im Blick haben.

Baumpaten:

Die trockenen Sommer der letzten Jahre haben den Bäumen arg zugesetzt. Um dem entgegenzuwirken hat die freiwillige Feuerwehr in Sindorf auch in diesem Jahr begonnen, die jüngeren Bäume zu wässern. Die Kameraden*innen der Wehr tun dies ehrenamtlich in ihrer Freizeit, dafür gebührt ihnen erst einmal unser Dank. Das ist keine Selbstverständlichkeit, wie es einige Stimmen darlegen.

Doch muss das so sein? Muss die Feuerwehr die Aufgabe übernehmen oder die Stadt als solche? Die SPD hatte vor den Sommerferien ein Bewässerungskonzept beantragt, in

Anzeige

ORTHOPÄDIE
Schuhtechnik
Dieter Franzen

Orthopädische Maßschuhe - Einlagen nach Maß
Schuhzurichtungen - Fachfußpflege - Schuhreparaturen
Abholung auch in Sindorf möglich

Mo. - Fr.: 8:30 - 12:30 Uhr
14:30 - 18:00 Uhr
Mittwoch Nachmittag und
Samstag geschlossen

Keldenicher Straße 70
50389 Wesseling
Tel.: 02236-48631 Samstag
schuhtechnikfranzen@t-online.de

welchem dargelegt werden sollte, wie die Stadt ohne die freiwillige Feuerwehr in den kommenden Jahren die Bewässerung des städtischen Grün sicherstellen kann. Hierzu werden nun weitere Wasserfassanhänger angeschafft.

Wenn Ihnen die Bäume in Ihrer Straße auch am Herzen liegen, können Sie sich mit einbringen, indem Sie eine Baumpatenschaft allein oder zu mehreren übernehmen. Informationen hierzu finden Sie unter www.stadt-kerpen.de, Stichwort „Baumpate“. Auch hier unser Appell: Machen Sie mit! Sprechen Sie mit uns zu dem Projekt. Ansprechpartner in diesem Fall ist ihr Wahlkreisbetreuer der SPD. Sindorf soll grüner werden. In Zeiten steigender Temperaturen ist unser aller Engagement gefragt.

(AL)

Anzeige

Fräulein Unverpackt

Inhaberin Jennifer Giesen
Kerpener Str. 78, 50170 Kerpen
015204206199
hallo@fraeulein-unverpackt.de

Ab sofort in Sindorf:

Kerpens erster Unverpackt-Laden

Wir möchten Dich dazu motivieren, weniger Müll in deinem Alltag entstehen zu lassen. Schau gerne bei uns vorbei und lass Dich von unserem Sortiment inspirieren.

Unverpackt – Regional – Bio

Impressum

Herausgeber: SPD Sindorf, V.i.S.d.P. Branko Appelmann, Vorsitzender,
Am Kolvermaar 1 a, 50170 Kerpen, eMail: info@Sindorfer-Blaettchen.de
Redaktionssitz und Anzeigenannahme ebenda
Autoren: Branko Appelmann *(BA);* Torsten Bielan *(TB)*; Hans-Jürgen Bröcker *(HJB)*; Rainer Grohmann *(GHN)*; Thomas Jurczyk *(TJ)*; Alexander Kirschbaum *(AK),* Andreas Lipp *(AL)*; Uwe von der Lieck *(UvL)*; ;
Druck: Firma Solo-Druck, Köln, Erscheinung: 1 - 2x jährlich, Auflage:7500 Stück
Titelseite: Wolfram Ilgner
Artikel und Anzeigen geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.
Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe und eingesandte Beiträge in gekürzter Form wiederzugeben.

Kommentar zum Leserbrief des ehemaligen FDP Fraktionsvorsitzenden Hubert Erkes

Unter der Überschrift „Die Schlammschlacht geht weiter“ nimmt Herr Erkes, Mitglied der FDP (ehemaliger Fraktionsvorsitzender) und somit Parteigänger der Mehrheitskoalition, Stellung zum Fall des Ersten Beigeordneten. Hier hätten zu viele persönliche Angriffe und Anfeindungen das Verhältnis der Verantwortlichen zerrüttet.

Weiterhin stellt er in den Raum, dass die Strafanzeigen gegen den Bürgermeister der Kolpingstadt abgewiesen seien.

Dies entspricht nicht den Tatsachen. In beiden Angelegenheiten gibt es noch keine endgültigen Aussagen der Gerichte. Soviel zu den Fakten.

Im nächsten Teil des Leserbriefs beklagt Herr Erkes, dass es bei dem Fall um ein Machtspiel geht.

Der Erste Beigeordnete ist in einer demokratischen Wahl von einer Mehrheit des Rates gewählt worden.

Der Rat kann und darf diese Wahl nicht, auch nicht auf Anraten des Bürgermeisters, aufheben.

Sollte dies geschehen, wäre dies ein Rechtsbruch!

Nach den Regeln der Gemeindeordnung hat nach einer Wahl die Ernennung des Gewählten zu erfolgen. Die Ernennung zu verweigern, ist in den Abläufen nicht vorgesehen

Wenn der Schreiber der SPD vorwirft, sie beharre auf der Ernennung, zeugt das von einem eingeschränkten Rechtsempfinden.

Hier geht es auch nicht um Macht, wie Herr Erkes es darstellt. Hier geht es um Recht und Gesetz.

Wer es duldet, dass gesetzliche Abläufe missachtet werden, indem er Wahlen nach Gutdünken aufheben möchte, handelt ungesetzlich! Eine solche Handlung kann nicht hingenommen werden.

Der nächste Vorwurf ist: Die SPD wolle ihren Kandidaten um jeden Preis ins Amt bringen.

Falsch, Herr Erkes. Die SPD will um jeden Preis Recht und Gesetz Geltung verschaffen. Nicht mehr, aber vor allem auch nicht weniger.

Ob Herr Al-Khatib sein Amt schlussendlich antritt oder nicht, ist in dem Fall erst einmal unerheblich

Die Forderung, dass er sich zurückziehen soll und der Appell, dies aus Einsicht zu tun, ist grotesk.

Der eigentlich Geschädigte soll, um des lieben Friedens willen, das Feld räumen und auf seine Anrechte verzichten? Welche Auffassung von Recht und Fairness wird hier vertreten?

Auch der Appell an die SPD ist abenteuerlich. Eine demokratische Partei soll es hinnehmen, dass Abläufe, die nicht rechtmäßig sind, einfach in der Schublade verschwinden und ungeahndet bleiben? Nicht mit uns und einer demokratischen SPD!

Im Gegensatz zu Herrn Erkes unken wir nicht, dass die Wahlbeteiligung ob dieser Angelegenheit einbricht. Wir setzen darauf, dass die mündigen Bürger*innen Recht von Unrecht unterscheiden können und dies auch in ihrem Wahlverhalten zum Ausdruck bringen.

Die Befürchtungen, dass aus Protest extreme Parteien die Gewinner sind, teilen wir nur bedingt. Auch hier vertrauen wir auf die Bürger*innen und ihre Bindung an die Demokratie.

Allen, die mit dem Gedanken spielen, ihre Stimme einer Partei zu geben, die zur Spaltung und Diskriminierung aufruft, bitten wir, sich nicht von dumpfen Sprüchen hinreißen zu lassen.

Wir werden den Fall der Stellenbesetzung des Ersten Beigeordneten chronologisch auf der Internetseite der SPD Kerpen darlegen, soweit wir dies nach Lage des Gesetzes darlegen können und dürfen. www.spd-kerpen.de

(AL)

Anzeige

Cloud7

DIE ALL IN ONE MEDIENAGENTUR

- **Printmedien**
- **Webservices inkl. Hosting**
- **Foto/Video** (Imagevideos, Events und Hochzeiten)
- **Social Media Marketing**

...wir kümmern uns um alles!

www.cloud7-services.de · info@cloud7-services.de

Der Wahlkampf hat begonnen

Überall sehen Sie die Wahlwerbung der Parteien. Der Wahlkampf wird stark von der Corona-Krise beeinflusst.
Wahlkampfveranstaltungen, Hausbesuche, Standaktionen müssen zum überwiegenden Teil entfallen. Dafür verlagert sich Vieles in die sozialen Netzwerke.
Was weiterhin sichtbar stattfinden kann, ist die Wahlwerbung mit Plakaten. Dazu gibt es in der Kolpingstadt Kerpen eine Satzung, die sich alle Parteien gegeben haben, um hier nicht Wildwuchs und Plakatwälder entstehen zu lassen, wie in anderen Städten. Doch hier schert eine Partei aus und durchbricht die Regeln.
Für Sindorf sind 30 Werbeträger pro Partei möglich. Die Partei, welche derzeit noch die Mehrheit im Rat stellt, hat pünktlich zu Beginn des Straßenwahlkampfes jedoch über 100 Plakate in Stellung gebracht.
Dagegen haben wir Beschwerde einlegt, denn alle Parteien sind gleich zu behandeln. Das hat dazu geführt, dass einige Plakate entfernt werden mussten.
Wir werden uns an die Vorgaben halten. Wundern Sie sich also nicht, warum die SPD nur „begrenzt“ in Erscheinung tritt. Wir vertrauen darauf, dass Sie die Leistungen der SPD Sindorf auch so zu würdigen wissen und nicht acht Wochen vor der Wahl auf Kandidaten aufmerksam gemacht werden müssen, von denen Sie sonst nichts bemerken.
Dass hier der Eindruck erweckt werden soll, als Kandidat besonders aktiv und in seinem Wahlbezirk für Veränderung zu sorgen, sollte Ihnen zu denken geben, denn die Lösung der Probleme, die angesprochen werden, wurde in vielen Fällen von der gleichen Partei bisher verhindert. Dabei hatte diese Partei die Gestaltungsmehrheit, aber leider fast nichts damit angefangen.
Wir werden auch bei Hausbesuchen und Wahlkampfständen zurückhaltend auftreten, da wir weiterhin der Überzeugung sind, das Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden müssen. Ihre Gesundheit geht vor! Die wieder ansteigenden Infektionszahlen darf man nicht ignorieren.
Sie werden jedoch in angemessener Form von uns über Flyer und Flugblätter informiert.
Zudem verweisen wir auf unsere Homepages und Facebook-Seiten, auf denen Sie die aktuelle Entwicklung und die aktuellen Informationen zu vielen Sachverhalten erfahren können. Dort finden Sie auch unser komplettes Wahlprogramm für die vor uns liegende Legislaturperiode.
Nutzen Sie bitte dieses Angebot.

www.spd-sindorf.de
www.spd-kerpen.de
www.bürgermeister-für-kerpen.de

Auf diesen Seiten finden Sie auch die Informationen, wie Sie Ihren Wahlkreiskandidaten persönlich erreichen können. Auch hier gilt: Nutzen Sie diese Möglichkeit.
Nur wenn Sie Ihren Kandidaten kennen, können Sie ihm Ihr Vertrauen geben.
Damit wünschen wir Ihnen:
Bleiben Sie weiterhin gesund.
(TJ)

Unser Versprechen:

Wir werden uns in den nächsten 5 Jahren weiter für Sie einsetzen! Wie bisher!

Thomas Jurczyk
Kandidat für den Rat
im Wahlkreis 9

Peter Neßeler
Kandidat für den Rat
im Wahlkreis 11

Torsten Bielan
Kandidat für den Rat
im Wahlkreis 13

Branko Appelmann
Kandidat für den Rat
im Wahlkreis 10
und Kandidat für den Kreistag

Andreas LiPP
Kandidat für den Rat
im Wahlkreis 12
und Kandidat für das Amt
des Bürgermeisters

Hans-Jürgen Bröcker
Kandidat für den Rat
im Wahlkreis 14

#fürsindorf

Wahlkreise 9 - 14
Am 13.09.
alle Stimmen

Sindorf
SPD

Ihr Team für Sindorf

Thomas Jurczyk

Branko Appelmann

Peter Neßeler

Andreas LiPP

Torsten Bielan

Hans-Jürgen Bröcker

Claudia Lemke

immer für Sie da! immer ansprechbar!

Thomas Jurczyk

Wahlkreis 9
Am 13.09.
alle Stimmen

Sindorf
SPD

Sindorf bezahlbarer gestalten.

Mehr sozialen Wohnungsbau!

Branko Appelmann

Wahlkreis 10
Am 13.09.
alle Stimmen

Sindorf
SPD

Sindorf gesünder gestalten.

Heppendorfer Straße Tempo runter!

Peter Neßeler

Wahlreis 11
Am 13.09.
alle Stimmen

Sindorf
SPD

Sindorf bürgernah gestalten.

Vereine und Gruppen mehr stärken!

Andreas LiPP

Wahlkreis 12
Am 13.09.
alle Stimmen

Sindorf
SPD

Sindorf ruhiger gestalten.

Mehr Fahrbahnkissen auf der Nordstraße!

Torsten Bielan

Wahlreis 13
Am 13.09.
alle Stimmen

Sindorf
SPD

Sindorf klüger gestalten.

Infrastruktur für Bildung schaffen!

Hans-Jürgen Bröcker

Wahlkreis 14
Am 13.09.
alle Stimmen

Sindorf
SPD

Sindorf Verkehr gestalten.

Mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer!

Branko Appelmann

Wahlkreise 9 - 13
Am 13.09.
alle Stimmen

Sindorf
SPD

Den Kreis klüger gestalten.

Dafür will ich mich im Kreistag einsetzen:

- Ausbau S-Bahnsteig in Sindorf
- Strukturwandel im Kreis vorantreiben
- Verkehrsprobleme in Kerpen lösen
- Geförderter Wohnungsbau

Kandidatin für den Kreistag im Wahlkreis 14

Claudia Lemke

50170 Kerpen

Tel.: 0152-031 32 500

Claudia.Lemke@spd-Kerpen.de

www.facebook.com/Lemke.spd

Das bin ich

Mein Name ist Claudia Lemke, ich bin in Kerpen geboren, aufgewachsen und wohnhaft, 46 Jahre alt, verheiratet und arbeite als Verwaltungsangestellte.

Als aktives Mitglied engagiere ich mich in der Gewerkschaft Ver.Di und als Ersatzmitglied in der Personalvertretung.
In meiner Freizeit bin ich gerne im Marienfeld und unseren Wäldern unterwegs oder lese Bücher.

Das möchte ich für Sie im Kreistag erreichen:

Kerpen und der Rhein-Erft-Kreis soll allen Einwohnerinnen und Einwohnern attraktive und lebenswerte Wohnbedingungen bieten.
Ein gut getakteter ÖPNV ist ebenso erforderlich wie eine am Bedarf ausgerichtete Infrastruktur.

- Senioren sollen bis ins hohe Alter hier wohnen bleiben und in gewohnter Umgebung ihren Lebensabend genießen können. Pflegeplätze wie auch Pflegeangebote müssen erweitert werden.
- Niemand soll sein soziales Umfeld und seine Wohnung verlieren, weil er sich plötzlich die Miete nicht mehr leisten kann. Der Bedarf an öffentlich gefördertem Wohnraum ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Der soziale Wohnungsbau muss daher vorangetrieben werden.
- Der Strukturwandel muss vorausschauend und klug gestaltet werden. Dazu gehört die Einbindung innovativer Technologien in bereits bestehende industrielle Standorte wie auch ein ausgezeichnetes Angebot an Weiterbildung und Qualifizierung der Beschäftigten, um für sie eine gute berufliche Zukunft entwickeln zu können.

Gerne arbeite ich an diesen Themen für Sie im Kreistag und bitte Sie um Ihr Vertrauen.

Ihre Claudia Lemke

Veränderungen rund um den südlichen Teil der Kerpener Straße – Lidl freut sich auf Sindorf

Lange war das Gelände der alten Matratzenfabrik ungenutzt. Nun wird sich hier einiges ändern.

Die Firma Lidl möchte in Kerpen ihren Kunden Einkaufsstätten mit attraktiven Einkaufsbedingungen präsentieren. Daher baut sie auf der Kerpener Straße 146 eine neue moderne Filiale mit umweltfreundlicher Technik und in ökologischer Bauweise. Der Einsatz von LED-Technik wird rund 17 Tonnen Kohlenstoffdioxidausstoß im Vergleich zu herkömmlicher Beleuchtung einsparen. Auf dem Dach wird eine Photovoltaikanlage installiert, welche E-Ladesäulen auf dem Parkplatz versorgt, die den Kunden kostenlos zur Verfügung stehen sollen. Rund 136 Parkplätze werden für den Markt vorgesehen, der rund 800qm groß werden wird. Mit der Eröffnung soll im Mai 2021 zu rechnen sein.

Die SPD Sindorf ist damit zufrieden, dass nun nach langer Zeit hier endlich Bewegung in die Sache gekommen ist und das Einkaufsangebot für die Sindorferinnen und Sindorfer erweitert wird

(BA)

Der Rücktritt vom Rücktritt

Eigentlich wollte der amtierende Bürgermeister sein Amt nicht weiterführen. Doch dies hat sich geändert. Es erfolgte der Rücktritt vom Rücktritt.
Der Verzicht auf eine zweite Amtszeit wurde mit der Bedrohung der Familie begründet die beschützt werden muss.
Alles nur Schau?
„Dann kam Corona und alles wurde anders.“, ist nun die Begründung für eine erneute Kandidatur.
Für den unbedarften Beobachter stellt sich nun die Frage: Was ist aus der Bedrohung der Familie geworden, gibt es die nicht mehr? Ist diese durch das Virus nun nicht mehr akut? Hat das Virus die Bedrohung ausgeschaltet?
Sechs Monate nach der Bekanntgabe des Verzichtes sei nun alles anders und es wird Angela Merkel bemüht mit dem Satz „Wir stehen vor der größten Herausforderung, die es seit Bestehen der Bundesrepublik gibt“.
Dies würde auch Kerpen treffen, führt er weiter aus, um dann zu erklären, dass er das Rathaus nicht denjenigen überlasse, die meinen, man könne das Rathaus erobern, indem man Menschen gegeneinander aufhetzt.
Er selbst rechne mit „einem schmutzigen Wahlkampf unterhalb der Gürtellinie“.
Nach diesen Sätzen stellt sich nun die Frage: Was ist die eigentliche Bedrohung? Das Virus oder diejenigen, die das Rathaus erobern wollen? Wer sind diejenigen?
Sind legitime politische Mitbewerber damit gemeint? Wie soll der Verweis auf einen schmutzigen Wahlkampf verstanden werden, wird hier orakelt, um Stimmung zu erzeugen?
Ja, es ist Wahlkampf. Mehrere Bewerber sind angetreten, das Amt des Bürgermeisters zu übernehmen. Das ist legitim und entspricht den demokratischen Spielregeln.
Erobert wird dabei das Rathaus nicht. Das Amt wird der Person übertragen, welche bei der Wahl die meisten Stimmen erhält.
Was soll diese Wortwahl? Welche Wertschätzung der politischen Mitbewerber, auch aus der eigenen Koalition, drückt sich hier aus?
Im Wahlkampf stellt jeder Bewerber seine Stärken und Fähigkeiten heraus und zeigt die Schwächen und Versäumnisse seiner Mitbewerber auf. Das gehört zum Wettbewerb.
Dass der Amtsinhaber seinen Amtsbonus nutzt, um Werbung für sich und seine Partei zu machen, ist legitim. Doch bei Licht betrachtet, ist die Mehrheit seiner aufgeführten Erfolge und Leistungen nur unter großem Druck der Opposition zustande gekommen.
Als Beispiel sei hier nur der Bau von Kindertagesstätten und Schulen genannt. Denn erinnern Sie sich: Der derzeitige Amtsinhaber war vorher der Sozialdezernent unserer Stadt. Warum wurden da nicht bereits die notwendigen Neubauten geplant?
Zu den Fakten, welche die Wähler auch wissen sollten, gehört, dass die Stadt seit Januar 2019 keinen Ersten Beigeordneten hat.
Der von der Mehrheitsfraktion in 2019 gewählte Kandidat mit CDU Parteibuch hatte nicht die notwendige Qualifikation. Er hätte erst gar nicht zur Wahl zugelassen werden dürfen. Darüber hat sich der Chef der Kerpener Verwaltung, trotz Hinweis, hinweggesetzt.
Der Jurist, welcher er ist, bei dem es in einem anderen Zusammenhang eine Hausdurchsuchung gab, hat hier gegen das Gesetz verstoßen. Erinnert sei in diesem Zusammenhang an seinen Satz in seinem Wahlkampf 2015: „Ich kann Verwaltung“.
Damit nicht genug. Der nunmehr gewählte Al-Khatib, der alle Qualifikationen mitbringt, aber das falsche Parteibuch besitzt,

wird verunglimpft und verleumdet, um seine Wahl und damit seine Ernennung zu verhindern. Welche Rechtsauffassung wird hier vertreten?
Ist das die richtige Leidenschaft, um die Kolpingstadt weiter zu entwickeln?
Denn von Leidenschaft spricht der Kandidat Spürck ja mehrfach.
Sind das Führungsstärke und Weitsicht,
die für ein solches Amt gebraucht werden
oder ist das Willkür und Einschüchterung?
Soll so die Stadt in den nächsten fünf Jahren geführt werden? Soll sich Stimmung und Motivation in der Kerpener Verwaltung immer mehr dem annähern, was der amtierende Bürgermeister in seiner Zeit in Weilerswist als Beigeordneter erreicht hat?
Wer sich darüber informieren möchte, muss nur in der damaligen Presseberichterstattung googlen. Aus 2007 existiert immer noch der Bericht der Kölnischen Rundschau „Atmosphäre der Angst geschaffen“. Da steht: „Herr Fuß (damaliger Bürgermeister in Weilerswist) und Beigeordneter Dieter Spürck haben in den letzten beiden Jahren systematisch eine Atmosphäre von Angst und Einschüchterung in der Verwaltung geschaffen. Kolleginnen und Kollegen sind oft, vor allem psychisch, krank. Eine Kollegin beabsichtigt, nach 32 Jahren wegen Mobbings zu kündigen.“
Diese Entwicklung wollen wir der Verwaltung der Kolpingstadt nicht weiter zumuten. Diese Fakten gehören mit zum Wahlkampf. Der/die Wähler*in hat das Recht darauf, auch über Minderleistungen der Bewerber informiert zu werden, damit er/sie sich eine eigene Meinung bilden kann.
(GHN)

#LiPPwählen

Am 13.09.
alle Stimmen

Sindorf
SPD

Andreas LiPP

Stärke für unsere Heimat

Bürgermeister für Kerpen

Ihr Bürgermeisterkandidat
Meine Bewerbung

Liebe Sindorferinnen und Sindorfer.
Am 13.September findet auch die Bürgermeisterwahl statt. Ich habe mich dazu entschieden, für dieses Amt zu kandidieren, aus denselben Gründen, die mich vor über 12 Jahren dazu bewogen haben, politisch tätig zu werden: Ich möchte Verbesserungen herbeiführen.
Als Bürgermeister werde ich nicht alles anders, aber vieles besser gestalten, denn Kerpen muss aus seinem 6-jährigen Dornröschenschlaf geweckt werden. Ein wirkliches Vorankommen hat in den vergangenen 6 Jahren nicht stattgefunden.
Der Ruf und die Entwicklung einer Stadt werden von ihrer Führung bestimmt und dem Bild, dass sie abgibt.
Ob die Bürgerinnen und Bürger mit der Führung ihrer Stadt zufrieden sind, hängt davon ab, dass sie fühlen können, dass die Stadt für sie sorgt, sie ernst nimmt und sie an den wichtigen Dingen beteiligt.

Die Verwaltung muss ihren Aufgaben nachkommen, sie muss zügig und effizient ihre Arbeit erledigen. Ein Bürgermeister hat die Aufgabe dafür zu sorgen, dass dies möglich ist.
Er entscheidet durch seine Amtsführung welche Schwerpunkte wie gesetzt werden: Motivation, gutes Arbeitsklima und die notwendigen technischen Voraussetzungen schaffen. Das werde ich tun, sollte ich gewählt werden.
Ich bewerbe mich für dieses Amt, weil ich unsere Kolpingstadt Kerpen, meine Heimatstadt, weiterbringen möchte. Denn es schmerzt mir in der Seele,wenn ich sehe, dass viel Potenzial der Stadt nicht genutzt wird. Kerpen kann und muss klüger gestaltet werden.

Andreas LiPP
Das bin ich

Am 13. Februar 1976 wurde ich als jüngster von 6 Söhnen in Frechen geboren. Meine Eltern zogen von Köln nach Sindorf in das Mühlenfeld, hier bauten sie 1975 ein Haus. Hier ist bis heute meine Heimat.
Von 1979-1982 besuchte ich das Montessori-Kinderhaus, danach von 1982-1986 die Mühlenfeld-Grundschule. Am Gymnasium der Stadt Kerpen legte ich 1996 mein Abitur ab.
Nach Abschluss des Gymnasiums absolvierte ich eine Ausbildung zum Industriekaufmann in Hürth. Schon während meiner Ausbildung wurde ich Gewerkschaftsmitglied der IG Metall und jüngstes Betriebsratsmitglied.
2003 verließ ich meine Lehrfirma, um mich als Handelsvertreter selbstständig zu machen.
Im Januar 2007 kam ich zur Firma Computacenter in Sindorf, bei welcher ich bis heute arbeite. Hier absolvierte ich auch eine Ausbildung zur Führungskraft. Bei Computacenter war ich an den ersten Wahlen für den Betriebsrat in der Firmengeschichte beteiligt und bin Betriebsrat für einen Bereich mit fast 600 Mitarbeitern.
2005 lernte ich meine Frau Sandra kennen, wir heirateten 2009. Wir leben nun im Mühlenfeld zu viert in unserem Mehrgenerationenhaus: Meine Frau, mein Vater, unser Hund Joschi und ich.
Auch neben meinem Beruf und der Politik engagiere ich mich in unserem Ort in diversen Vereinen.
Ich habe den Heimatverein Sindorf gestern und heute e.V. mitgegründet und bin dort im Vorstand aktiv, damit die Geschichte Sindorfs erhalten und weitergegeben wird.
Ich bin Gründungsmitglied des Karnevalsverein Sindorfer Piraten e.V. und dort der 1. Maat.
Im gemeinnützigen Verein gemeinsam-nachhaltig e.V. bin ich als Kassierer tätig, der Verein unterstützt Hilfsbedürftige und soziales Engagement in unserer Kolpingstadt.
Ich bin Mitglied der St.-Ulrich-Schützengesellschaft von 1932 e.V.
Ich bin Fördermitglied im Förderverein der Mühlenfeldschule.
Ich bin Fördermitglied der Freiwilligen Feuerwehr Sindorf.
Mehr unter:
www.bürgermeister-für-kerpen.de.

Meine Stärken

Das sind meine Stärken
Ich bin ein Sindorfer Junge, ich kenne diese Stadt seit meiner Geburt.
Als ich vor 12 Jahren in die Politik eingestiegen bin, geschah dies aus der Motivation heraus, etwas zu bewegen und zu verbessern. Im SPD Ortsverein Sindorf habe ich dann meine ersten politischen Erfahrungen gesammelt.
Bei der Kommunalwahl 2014 wurde ich in den Stadtrat gewählt, seit Mai 2015 führe ich die SPD Fraktion als Vorsitzender an. Ich bin Mitglied im Ausschuss für Stadtplanung und Verkehr, im Sozialausschuss und im Integrationsrat. Diese Tätigkeiten führe ich mit Herzblut und aus Überzeugung aus, für meine Stadt.
Nun bewerbe ich mich um die Stelle des Bürgermeisters. Dies bedeutet, ich will nicht ein Amt um etwas zu werden, sondern ich möchte etwas für alle zum Besseren verändern.
Ich möchte diese Stadt in Zukunft gestalten und nicht nur verwalten.

Im Dialog zu Entscheidungen

Mit Ihnen möchte ich einen Zukunftsplan für unsere Kolpingstadt entwickeln, der unsere Stadt fit macht für das nächste Jahrzehnt.
Als Erster Bürger der Kolpingstadt Kerpen werde ich in einen ständigen Dialog mit Ihnen treten und Ihnen zuhören. Sie kennen Ihre Straße, Ihren Ortsteil, die Stärken und Schwachstellen Ihres Umfeldes. Sie sollen gehört werden.
Kerpen soll attraktiv bleiben, damit sich jeder hier wohl fühlen kann. Wo es möglich ist, wollen wir aber noch attraktiver werden, denn nur so können wir uns entwickeln.
Wir haben gute Voraussetzungen, wir müssen sie nur nutzen.
Als Betriebsrat einer international tätigen Firma habe ich gelernt mit Menschen umzugehen. Hier hat sich meine Erfahrung geprägt, Kompromisse zu entwickeln und Probleme zu lösen.
Diese Fähigkeiten möchte ich ebenfalls in das Amt einbringen, wenn Sie mir Ihr Vertrauen bei der Wahl aussprechen.
Die Leitung eines Unternehmens oder einer Verwaltung erfordert Menschenkenntnis und Führungsstärke. Nur wenn das Betriebsklima stimmt, wenn sich alle „wohl“ fühlen, arbeitet jeder gerne und bringt seine volle Leistung. Etwas, was in der Verwaltung in Kerpen dringend wieder

Meine Motivation

verbessert werden muss.
Ich habe in meiner bisherigen Tätigkeit gelernt, dass Transparenz, Zuverlässigkeit im Handeln wichtige Faktoren für Erfolge sind. Daher werde ich Transparenz und Zuverlässigkeit zu meinen obersten Prinzipien in diesem Amt machen.
Damit dies möglich wird, bitte ich für den Wahltag, den 13. September, um Ihre Stimme und Ihr Vertrauen.
Warum ich mich um das Amt des Bürgermeisters bewerbe
Als Fraktionsvorsitzender der zweitstärksten Fraktion im Rat der Kolpingstadt Kerpen erlebe ich täglich, wie wichtige Entscheidungen für die Stadt getroffen werden und sehe wie diese umgesetzt werden. In vielen Fällen muss ich feststellen, dass dies nicht optimal erfolgt, so die notwendigen Entscheidungen überhaupt getroffen werden.
Entscheidungen werden zu oft nicht nach sachlichen, sondern nach „politischen“ Kriterien getroffen.
Die Umsetzung erfolgt zögerlich und teilweise mangelhaft, weil Personal fehlt.
Das Totschlagsargument „Haushaltssicherungskonzept“ bremst eine vernünftige Entwicklung unserer Stadt. Hier will ich die Dinge wieder vom Kopf auf die Füße stellen.
Als Kaufmann habe ich rechnen gelernt, aber auch erfahren, dass bedingungsloses Sparen nicht unbedingt die Kassen wieder auffüllt.
Ich möchte die Politik mehr in die Pflicht nehmen, die Ziele der Stadt zu definieren und mit den Bürgerinnen und Bürgern abzustimmen. Es kann nicht sein, dass in den Tag hineingelebt wird, aber keine Prioritäten – sowohl finanziell als auch planerisch – festgelegt werden. Auch müssen Gesetze eingehalten werden und Verfahren rechtmäßig umgesetzt werden. Etwas, was bisher zu oft zu Streitereien und Unmut geführt hat. Wenn hierbei die notwendige Transparenz an den Tag gelegt würde, gäbe es diese Konflikte nicht. Darum werde ich dafür Sorge tragen, dass es dazu keinen Anlass mehr geben wird. Für ein anständiges Kerpen.

Zufassen

anpacken

mitmachen

Meine Ziele

Das sind meine Ziele

Wie soll Kerpen in den nächsten 10 – 25 Jahren aussehen?

Die Braunkohle wird immer mehr an Bedeutung verlieren, Arbeitsplätze in diesem Bereich werden in zunehmenden Maße wegfallen.

Mit diesen Fakten müssen wir umgehen und uns früh genug um Arbeitsplätze für die Zukunft kümmern.

Wir haben in Kerpen keine großen Industrieflächen mehr die brach liegen. Wir müssen uns daher um Unternehmen bemühen, die mit wenig Fläche personalintensiv tätig sind. Junge, sogenannte Start up`s sollen in Kerpen ihre neue Heimat finden, in Büros und Gewerbehallen, die bezahlbar sind. Um dabei wirklich attraktiv zu sein, muss auch unsere Infrastruktur exzellent sein. Schnelles Internet und gute verkehrliche Anbindung sollen dafür sorgen, hier gilt es diese Voraussetzungen zu schaffen.

Wir brauchen mehr bezahlbaren Wohnraum. Der Markt hat dies eben nicht gerichtet, wie es von anderen Parteien propagiert wurde. Mein Plan ist es daher, die Quartiere die in „die Jahre“ gekommen, sind aufzuwerten. Hier gilt es, mit den Besitzern zusammen ein Verjüngungs- und Modernisierungspaket zu entwickeln. Die Gründung einer eigenen Wohnbaugesellschaft ist dabei auch im Blick, denn in den geplanten Neubaugebieten kann über diesen Weg für mehr geförderte Wohnungen und Häuser gesorgt werden.

Um die Finanzlage der Stadt zu stärken, müssen die Möglichkeiten, welche die Stadtwerke bieten, umfassend ausgeschöpft werden. Diese sollen auch im Strukturwandel eine tragende Rolle übernehmen. Es wäre verschenktes Potential, wenn die Stadtwerke hier nicht mitwirken würden. Auch müssen wir dafür sorgen, dass die Ausgaben gesenkt werden. Zu oft zahlt die Stadt teure Nachträge bei Bauvorhaben, weil in der Vorarbeit Dinge nicht berücksichtigt wurden oder Bauabnahmen nicht korrekt gelaufen sind. Das führt dazu, dass wir Geld verschenken. Geld, was dringend an anderer Stelle benötigt wird.

Auch für unsere älter werdenden Mitbürgerinnen und Mitbürger müssen wir Sorge tragen. Dazu gehört ein ausreichendes Pflegeangebot, ausreichend Ärzte in der Stadt, altengerechte Kulturangebote und vor allem: Bezahlbares, wirkliches barrierefreies Wohnangebot in ausreichendem Maße. 2030 wird fast ein Viertel der Menschen in Deutschland (23% nach statistischem Bundesamt) über 67 Jahre alt sein und wir sind nicht darauf vorbereitet. Wenn wir aber wissen, dass es in Kerpen schon mal länger dauern kann bei der Umsetzung, dann müssen wir JETZT mit der Planung längst begonnen haben.

Den jungen Familien muss die Vereinbarkeit von Erziehung und Beruf erleichtert werden. Dazu brauchen wir mehr Erzieherinnen und Erzieher, damit keine Betreuungszeiten mehr ausfallen. Da diese nicht unendlich am Jobmarkt verfügbar sind, möchte ich eine Ausbildungsoffensive auf Stadtebene starten. Hier leben und arbeiten zu können, soll den Erzieherkräften den Anreiz bieten, der Stadt treu zu bleiben.

Ich werde einen Sanierungsplan für unsere Schulen auflegen, damit die Stadt finanziell planbar den Sanierungsstau Schritt für Schritt entgegentreten kann. Es kann nicht angehen, dass in der Grund-

schule, die ich selbst besucht habe, noch dieselben WC-Anlagen installiert sind, die ich als Kind schon benutzt habe. Die neu zu bauende dritte Grundschule muss auf die Zukunft ausgerichtet sein. Wenn wir heute schon wissen, dass der Bedarf an OGS-Plätzen steigen wird, dann können wir nicht nach heutigem Status-Quo bauen. Erschrecken Sie bitte nicht, wenn ich Ihnen nun mitteile, dass aber genau das gerade diskutiert wird. Und wenn das zum Tragen kommt, dann werden wir wie bisher weiter den Bedarfen hinterherlaufen. So soll es aber nicht weitergehen.

Bei der Herausforderung des Strukturwandels durch den wegfallenden Tagebau laufen uns inzwischen andere Kommunen voraus. Dabei fehlt es uns nicht an guten Ideen. Das Projekt der SpeicherStadtKerpen sieht vor, dass wir in Zukunft in unserer Region Strom aus den erneuerbaren Energien produzieren. Wir werden sie speichern und Power to Gas Anlagen bauen. Elektrolyseanlagen machen Sinn, weil Wasserstoff für LKWs, die uns mit allen Gütern versorgen, wie auch industrielle Prozesse genutzt werden kann. Und diese Industrien liegen in unserer Nähe. Dabei muss sichergestellt sein, dass diese Verfahren auch langfristig ohne Subventionen überdauern können, ansonsten werden wir Geld verbrennen. Das darf nicht passieren. Hierbei muss ein gemeinschaftlicher Konsens in der Politik gefunden werden, an welchem alle Parteien aktiv mitarbeiten. Ich hätte mir gewünscht, dass wir bereits zu Beginn des Jahres damit begonnen hätten. Aber ich werde dafür Sorge tragen, dass dies nun energisch vorangetrieben wird. Und Sie, die Menschen dieser Stadt, sollen dabei mitreden können. Denn es ist Ihre Stadt und auch Ihre Zukunft.

Kerpens Zukunft beginnt heute, wir müssen sie gestalten und nicht nur verwalten! Seien Sie mit dabei!

Die Entscheidung liegt am 13. September bei Ihnen: Weiter wie bisher oder Kerpen klüger gestalten?

Herzlichst

Ihr Andreas LiPP

Kerpen mit

Augenmaß

weiterentwickeln

BUCHTIPP

Der Buchtipp legt Ihnen heute zwei Sachbücher ans Herz:
Es geht um das Klima und das Artensterben. Beides Themen, die zusammengehören.
Mit unserem Streben nach Wachstum, Wachstum und nochmals Wachstum akzeptieren wir als Kollateralschaden die Zerstörung der Natur.
Wie wir den Kollateralschaden lindern können, zeigen die beiden Bücher.

Sven Plöger
Zieht euch warm an, es wird heiß!

Den Klimawandel verstehen und aus der Krise für die Welt von morgen lernen
Der Klimawandel ist DIE Herausforderung des 21. Jahrhunderts
Sven Plöger macht keine heiße Luft, sondern bewahrt angesichts der größten Herausforderung der Menschheit einen kühlen Kopf und seinen Humor.

Trockenheit, Waldschäden und Waldbrände, dann wieder Platzregen mit Hagel und Sturmböen – auch die Coronakrise kann nicht verdecken, dass sich unser Klima immer schneller verändert. Um das 1,5-Grad-Ziel noch zu erreichen, müsste die Einsparung an CO2-Emissionen jedes Jahr so groß sein, wie durch den Shutdown. Genau das aber wäre möglich! Dazu müssen wir die Gier, die im jetzigen System steckt, in den Umbau der Wirtschaft lenken. Damit der Wohlstand bleibt, muss der Green Deal kommen. Der Diplom-Meteorologe Sven Plöger zeigt verständlich, wie unser Klimasystem funktioniert, wie man skeptischen Stimmen begegnet und dass die aktuelle Krise eine echte Chance ist, Weichen für unsere Zukunft und die unserer Kinder zu stellen. Reden Sie nicht nur übers Wetter – verändern Sie das Klima!
ISBN 978-3-86489-286-8, Westend Verlag.

Dirk Steffens, Fritz Habekuss
Über Leben

Zukunftsfrage Artensterben: Wie wir die Ökokrise überwinden
Zeit zu handeln:
Wir befinden uns mitten im sechsten Massenartensterben und erleben den größten Artenschwund seit dem Aussterben der Dinosaurier. Der Mensch hat ihn ausgelöst und nur er kann ihn stoppen.
Der bekannte Naturfilmer und Terra-X-Moderator Dirk Steffens engagiert sich seit Jahren für den Artenschutz. Gemeinsam mit dem Wissenschaftsjournalisten Fritz Habekuss zeigt er, wie in der Natur alles mit allem zusammenhängt und warum der Erhalt der Artenvielfalt überlebensnotwendig für die Menschheit ist. Die beiden schlagen Maßnahmen vor, um das Artensterben zu stoppen: Drastisch, aber nicht unmöglich – und mit der Chance, unser Verhältnis zur Natur zu revolutionieren. Mit Abbildungen.
ISBN 978-3-328-60131-9, Penguin Verlag, auch als E-Book erhältlich.
(GHN)

Anzeige

B&F Schmierstoff GmbH

Aral Markenvertriebspartner
Aral Schmierstoffe

Castrol

Autorisierter
Petronas Distributor

CLASSIC
made in Germany

NEU!

Lagerverkauf von Markenölen
an Privatkunden:

Am Gewerbehof 13
50170 Kerpen Sindorf

WWW.OEL1.KAUFEN

BESUCHEN SIE UNSEREN ONLINESHOP

www.BundF-Schmierstoff.de

Wir trauern um

Otmar Wachtel

Wir haben einen guten Genossen verloren, der uns immer tatkräftig und hilfreich zur Seite gestanden hat.

Unerwartet und viel zu früh hast Du uns verlassen.

Wo Du uns fehlst, erkennen wir immer mehr.

Du hinterlässt eine Lücke, die nicht zu schließen ist.

Wir verneigen uns im Gedenken.
Die Genossinnen und Genossen des OV Sindorf

Mecker- Scheck

Ich habe am.....nachstehend aufgeführte Mängel festgestellt:
Bitte entsprechende Zeile ankreuzen,
oder kurze schriftliche Mitteilung mit genauer Ortsangabe

- ○ Straßenbeleuchtung was/wo.....
  .....
- ○ Fahrbahndecke was/wo.....
  .....
- ○ Bürgersteig was/wo.....
  .....
- ○ Kanaldeckel was/wo.....
  .....
- ○ Verkehrsschilder was/wo.....
  .....
- ○ Ampel wo/was.....
  .....
- ○ ruhender Verkehr wo/was.....
  .....
- ○ Sonstiges was/wo.....
  .....

....

Name, Anschrift Unterschrift

Sie können diesen „Mecker-Scheck“ abgeben bei
Branko Appelmann, Am Kolvermaar 1a
oder
Helmut Schauwinhold, Am Obstgarten 11

#starkfürkerpen

Am 13.09.
alle Stimmen

Sindorf
SPD

Der nächste Bürgermeister muss ein Sindorfer sein!

Am 13.09.

Andreas LiPP

wählen